

Der Bergedorfer Schlossgarten im Wandel der Zeit

von Gerd Hoffmann, 2005[©]



BBV-03-03

Der zentrumsnahe Schlossgarten ist seit dem Ende des 19. Jhs. die grüne Verbindung zwischen der Altstadt und dem aufstrebenden Wohngebiet links und rechts des Reinbeker Wegs, dem Villenviertel.

Zur Geschichte

Ab 1805 wurde das von zwei Wassergräben umschlossene Schloss entfestigt. Mit einem Teil des abgetragenen Walles schüttete man den nordwestlichen äußeren Schlossgraben zu. So entstand die heutige große Wiese zwischen dem Schloss und der Bille. Nach dem Ende der Franzosenzeit 1813 begann der beiderstädtische Amtsverwalter Dr. Lindenbergh die Gartenanlage um das Schloss zu erweitern und zu verschönern. 1817 stürzte der alte Turm ein - bis dahin gelangte man über eine Zugbrücke in den Schlosshof - und es entstand die heutige feste Verbindung zum Schloss. Seit 1893 ist der Schlossgarten eine „öffentliche Anlage“ und so regte der Bergedorfer Bürgerverein 1895 seine Herrichtung zu einem öffentlichen und gestalteten Park an.

Im Mai 1896 war es dann soweit: ...der Schlossgarten ist fertig und der öffentlichen Benutzung übergeben. Nur an dem ersten Tor und an den Brücken wird noch gearbeitet, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, noch Mitte des Sommers das ganze Werk fertiggestellt zu sehen...“, so schrieb die Bergedorfer Zeitung vom 28. Mai 1896.

Alte Grundrisse, Fotos und Postkarten aus der Zeit um 1900 dokumentieren die damalige erste Gestaltung der Grünanlage um das Bergedorfer Schloss und die mehrstufigen Erweiterungen der Knickanlagen in der ersten Hälfte des 20. Jhs. mit der Anlegung des Hans-Frese-Weges und des Anlage im oberen Vinhagenweg sowie die Schaffung der Grünanlage am Schillerufers.

Eine umfassendere Erläuterung zur Geschichte des Schlosses und der dort ansässigen Amtsverwalter findet man u. a. in „Bergedorf bei Hamburg - Eine reichillustrierte Stadtteilgeschichte von Gerd Hoffmann im Hower Verlag, 1994“ .

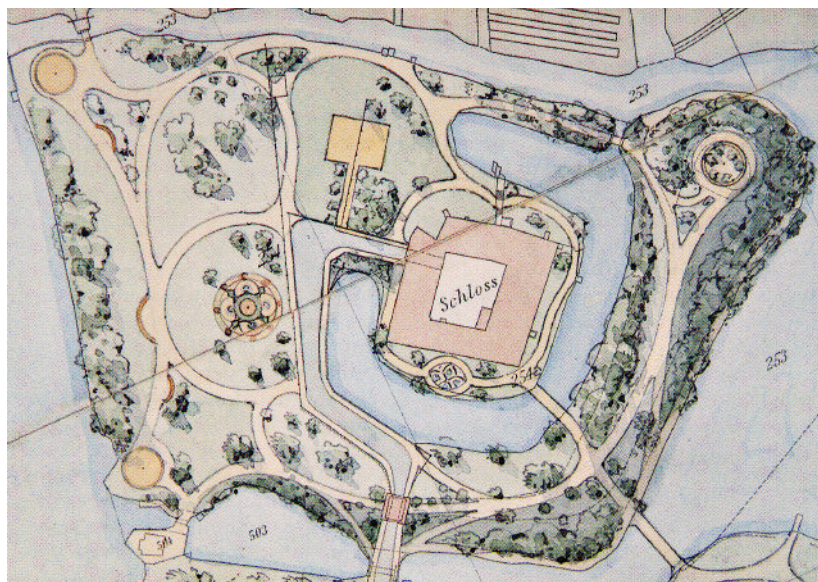


Das Schloss um 1844



Der Unterstand am Übergang des Schlossgartens zur Ernst-Mantius-Straße, um 1910

Umgebung des Schlosses um 1885



Schloss um 1910





Der Beginn des Hans-Frese-Wegs bei der Ernst-Mantius-Straße, um 1900



Der Brunnen auf der Promenade des heutigen Vinhagenwegs, um 1910

Der Schlossgarten heute

Einige der das Parkbild prägende Bäume stammen noch aus der Zeit Anfang des 19. Jhs. So ergaben botanische Untersuchungen vor einigen Jahren: Im Schlossgarten sollen über 400 Bäume stehen, deren Stammdurchmesser 80 cm übersteigt. So gibt es hier u. a. noch hohe Eschen, eine Sumpfyzypresse, einen Gingko und neuere große Rhododendron-Anpflanzungen im Bereich des Hans-Frese-Weges. Im zentrumsnahen Schlossgarten findet man viele Ruheplätze, seit 1955 eine Rollschuhbahn, den Kinderspielplatz sowie mehrere Denkmale. Man findet den Jahn-Stein (von 1911), die Liegende (Bronze 1967) und eine steinerne Löwin (1970) sowie den um 1965 hierher versetzte Bismarck-Stein (von 1906).

Am Übergang zur Fußgängerzone Sachsentor liegt der „Kaiser-Wilhelm-Platz“ (Denkmal von 1891) mit dem Sievers-Brunnen von 1888. Diese kleine Grünanlage entstand auf dem Gelände des ehemaligen Küchengarten des Schlosses und ist bei Besuchern ein beliebter citynaher „Ausruh- und Pausenplatz“.

Die Zukunft

Der Schlossgarten zählt zu den bedeutendsten historischen Parkanlagen Hamburgs. Eine Erhaltungspflege muss, wie es in ersten Überlegungen heißt, behutsam mit dem Bestand umgehen - aber auch neue Nutzungsmöglichkeiten der „Grünen Lunge im Herzen Bergedorfs“ sollten diskutiert werden. So wurden 2003/04 die Bürger zur Schlossgarten-Gestaltung befragt.



Rhododendron-Beet am Hans-Frese-Weg



Historisches Markt-Fest auf der Schlosswiese